

## MILCHVIEHFÜTTERUNG (4/4): GMF-Betrieb

# 8000 kg Milch trotz Maislimite

GMF-Betriebe müssen ihre Kühe mit einem limitierten Anteil Silomais, aber auch mit wenig Kraftfutter füttern. Da rückt die Grundfutterqualität in den Fokus. Stimmt diese, sind gute Milchleistungen möglich.

JÖRG LISEBACH\*

Das Bundesprogramm zur graslandbasierten Milch- und Fleischproduktion (GMF) ist nun bereits seit sechs Jahren am Laufen. Im Zentrum steht eine standortangepasste Fütterung der Wiederkäuer, wobei je nach Standort auch Mais eine gute Futtergrundlage bietet. Um den GMF-Beitrag von 200 Franken je ha Dauergrünflächen und Kunstdünger zu erhalten, muss die Jahresration aller auf dem Betrieb gehaltenen raufutterverzehrenden Nutztiere zu 90 Prozent aus Grundfutter bestehen. Im Talgebiet müssen 75 und im Berggebiet 85 Prozent der Trockensubstanz (TS) aus Wiesen- oder Weidefutter bestehen.

### Maisanteil limitiert

Bei Betrieben im Talgebiet mit guten Bodenverhältnissen für den Maisanbau ist der Mais jedoch oft der limitierende Faktor, vor allem, wenn höhere Milchleistungen angestrebt werden. Frisst eine Kuh pro Tag 19,5 kg TS, so dürfen ihr maximal 3 kg TS oder 8,5 kg FS (Frischsubstanz) Maissilage verfüttert werden, unter der Bedingung, dass der restliche Teil des Grundfutters



Bei GMF ist unter anderem der Maisanteil ein limitierender Faktor. (Bild: UFA)

ters aus Dürrfutter, Grassilage oder Weidegras besteht. Der limitierte Maisanteil in der Ration ist oft auch limitierend für die Milchleistung, da der Kraftfuttereinsatz auf 10 Prozent beschränkt ist. Mit dem genannten TS-Verzehr und einer Milchleistung von 8000 kg dürfen einer Kuh pro Jahr maximal 698 kg Kraftfutter gefüttert werden, sofern keine anderen Raufutterverzehrer auf dem Betrieb sind. Sind Rinder, Kälber oder andere Raufutterverzehrer auf dem Betrieb, muss die Berechnung spezifisch erfolgen. Eine Laktationsleistung bis zu 8000 kg ist unter diesen Bedingungen bei Top-Grundfutterqualität jedoch realistisch. Bei höheren Milchleistungen können die Kühe meist nicht mehr bedarfsgerecht gefüttert werden, was negative Auswirkungen auf die Tierge-

sundheit mit sich zieht. Leidet die Tiergesundheit unter den GMF-Bedingungen, wird besser auf den Beitrag verzichtet, um das Tier bedarfsgerecht zu füttern.

### Grassilage im Fokus

Bei GMF-Betrieben mit Silomilch rückt die Grassilage in den Fokus, da diese zwangsläufig einen höheren Anteil der Grundration einnimmt. Der erste Schnitt ist der qualitativ beste und macht auch mengenmässig den grössten Anteil aus. Von einer guten Grassilage des ersten Schnitts kann gesprochen werden, wenn sie einen NEL-Gehalt von 6 MJ und 140 bis 160 g Rohprotein pro kg TS aufweist. Besonders wichtig ist, dass die Grassilage bei der Ernte sauber ist. Dreck im Futter führt zu Fehlgärung und mindert den

Futterwert. Da die Grassilage ein wichtiger Bestandteil der Ration ist, muss die Bestandeslenkung auf den Wiesen optimal sein. Eine dichte Grasnarbe, bodenschonende Erntemaschinen und optimale Wetterkonditionen bei der Ernte tragen viel dazu bei. Im Gegensatz zur Dürrfutterproduktion kann gute Silage in einem kürzeren Erntefenster produziert werden, was die Möglichkeit bietet, das Futter im richtigen Reifestadium einzubringen. Wer seinen Grasbestand im Griff hat, kann viel Geld sparen.

### Synchron füttern

Gute Grassilage besitzt im Gegensatz zu andern Grundfuttermitteln einen hohen Anteil an schnell fermentierbarem Rohprotein. Die sollte bei der Fütterung miteinbezogen werden. Nicht nur deshalb bietet sich die Kombination mit Maisprodukten oder Dürrfutter bestens an. Eine optimale Kombination von Dürrfutter und Grassilage sichert nicht nur das Erreichen des GMF-Anteils, sondern macht bezüglich einer synchronen Pansenfermentation in jedem Fall Sinn. Bei einem hohen Anteil Grassilage soll auch das Ergänzungsfutter spezifisch nach dessen Eigenschaften ausgewählt werden. Dabei stehen Energieausgleich, Bypassanteile sowie die glukogenen Nährstoffe im Vordergrund, auch wenn ein Teil Maissilage in der Ration ist.

\*Der Autor ist Ressortleiter Rindvieh im UFA-Beratungsdienst Sursee LU.

## BIOBERATUNG

### Neue Bio-Rübenproduzenten für 2021 gesucht

Für 2021 werden weitere IP-Suisse- und Bio-Rübenproduzenten gesucht. Die Produktion soll ökologischer werden, das fordert die Agrarallianz ebenso wie das Bundesamt für Landwirtschaft. Der Markt für Bio ist gut, die angestrebten Mengen konnten dieses Jahr aber nicht erreicht werden. Es fehlte ein grösserer Teil der Biorüben aus der Westschweiz.

Der durchschnittliche Nettoertrag von 26 Betrieben in der Deutschschweiz lag bei 64 Tonnen/ha, also fast auf dem Vorjahresniveau. Diese Region war im Vergleich zum Kanton Waadt weniger von Trockenheit und der virösen Vergilbung betroffen. Insgesamt konnten die durchschnittlichen Handarbeitsstunden auf 128 Stunden pro Hektar gesenkt werden. Das ist doch ein enormer Fortschritt gegenüber der letzten Kampagne

mit 180 Stunden. Trotzdem ist und bleibt die Zuckerrübe eine anspruchsvolle Kultur, einige Produzenten mussten die Kultur wegen schlechtem, unregelmäßigem Auflaufen und hohem Unkrautbesatz aufgeben.

Um zusätzliche Produzenten zu finden, braucht es wahrscheinlich mehr Anreize über Direktzahlungen oder den Preis. Um das Anbauisiko zu minimieren und die Kosten zu senken, führen das FiBL und die Fondation Rurale Interjurassienne (FRIJ) zusammen mit interessierten Produzenten verschiedene Versuche durch. Das Wissen wird an den Flugängen ausgetauscht. Eine wichtige Plattform sind auch die jährlich stattfindenden Workshops des FiBL und der FRIJ. Diese finden im Dezember das erste Mal online per Zoom statt.

Hansueli Dierauer, FiBL

Weitere Infos und Link zur Anmeldung: [www.bioaktuell.ch](http://www.bioaktuell.ch), Agenda



Der durchschnittliche Nettoertrag von 26 Betrieben in der Deutschschweiz lag bei 64 Tonnen/ha Biorüben. (Bild: FiBL)

## BAUERNWETTER: Prognose vom 5. bis 9. Dezember 2020

<b>0°C</b> Heute: 900 m ü. M. Morgen: 900 m ü. M. <table border="1"> <tr><th>m ü. M.</th><th>Heute</th><th>Morgen</th></tr> <tr><td>2500</td><td>-10°</td><td>-9°</td></tr> <tr><td>2000</td><td>-7°</td><td>-6°</td></tr> <tr><td>1500</td><td>-4°</td><td>-3°</td></tr> <tr><td>1000</td><td>-1°</td><td>-1°</td></tr> <tr><td>500</td><td>2°</td><td>2°</td></tr> </table>	m ü. M.	Heute	Morgen	2500	-10°	-9°	2000	-7°	-6°	1500	-4°	-3°	1000	-1°	-1°	500	2°	2°		<b>1 Juranordfuss</b> So: ☀️ 0 3 50% Mo: ☀️ 1 4 30% Di: ☀️ 0 3 30% Mi: ☀️ -1 2 30%	<b>2 Westliches Mittelland</b> So: ☁️ -2 1 20% Mo: ☁️ -2 2 30% Di: ☁️ -2 1 20% Mi: ☁️ -2 1 20%	<b>3 Westschweiz</b> So: ☁️ -2 2 30% Mo: ☁️ -1 2 20% Di: ☁️ -2 2 20% Mi: ☁️ -1 1 30%
	m ü. M.	Heute	Morgen																			
2500	-10°	-9°																				
2000	-7°	-6°																				
1500	-4°	-3°																				
1000	-1°	-1°																				
500	2°	2°																				
<b>BERN</b> 07:58 Heute 16:42 08:00 Morgen 16:42 Min.- und Max.-Temp. innerhalb von 24 Std. Niederschlagswahrscheinlichkeit in % METEOPON © 0900 57 61 52 Fr. 3.13/Min. ab Festnetz Wetterprognosen und Klimainformationen von Experten im Dialog per Telefon Quelle: Meteotest Grafik: Kaspar Allenbach	<b>4 Westliche Alpen</b> So: ☁️ -1 2 40% Mo: ☁️ -2 2 40% Di: ☁️ -2 2 30% Mi: ☁️ -2 2 30%	<b>5 Östliches Mittelland</b> So: ☁️ 0 2 90% Mo: ☁️ 0 3 80% Di: ☁️ -2 2 30% Mi: ☁️ -2 2 30%	<b>6 Östliche Alpen</b> So: ☁️ 0 3 80% Mo: ☁️ -1 5 80% Di: ☁️ -1 5 5% Mi: ☁️ -1 4 20%	<b>7 Alpensüdseite</b> So: ☁️ 1 4 80% Mo: ☁️ 1 5 50% Di: ☁️ 1 4 70% Mi: ☁️ 2 6 50%																		
	<b>8 Wallis</b> So: ☁️ -2 4 5% Mo: ☁️ -3 4 5% Di: ☁️ -3 4 5% Mi: ☁️ -2 3 5%																					

**ALLGEMEINE LAGE:** Ein Tiefdruckgebiet liegt westlich der Schweiz. Es führt kühle Luftmassen zum Alpenraum und bestimmt in den nächsten Tagen das Wetter in der Schweiz.  
**SAMSTAG:** Während im Westen am Nachmittag mehrheitlich trockenes Wetter überwiegt, fällt vor allem in der Süd- und Ostschweiz weiterhin immer wieder Schnee oder unterhalb von etwa 700 Meter Regen. In der Westschweiz sind auch einige Aufhellungen möglich, ansonsten bleibt es meist bewölkt.  
**SONNTAG:** Ähnlich wie am Vortag gibt es Westen längere trockene Abschnitte und Aufhellungen. Gegen Osten und Süden hin bleibt es stark bewölkt und es schneit zeitweise. Voraussichtlich verstärkt

sich der Niederschlag gegen Abend etwas und weitet sich noch etwas nach Westen hin aus. Die Schneefallgrenze liegt weiterhin zwischen 600 und 800 Metern.  
**MONTAG:** Nachdem es am frühen Morgen noch wenig schneien kann, insbesondere im Osten und Süden, folgen tagsüber auch trockene Phasen. Im Westen ist der Himmel dabei wechselnd bewölkt. Die Temperatur bewegt sich im Mittelland zwischen 0 und 4 Grad.  
**TENDENZ:** Die ganze Woche bleibt eher kühl, das Thermometer steigt nur wenig über 0 Grad. Das Wetter ist unbeständig mit tiefen Wolken, Nebefeldern und Aufhellungen. Niederschlag fällt voraussichtlich kaum.  
 Fabian Umbricht

## MONDKALENDER: Vom 5. bis 13. Dezember 2020

8. Dezember 01. 36 Uhr nidsigend seit 3. Dezember 01. 41 Uhr							
Sternbilder	Krebs	Löwe	Jungfrau	Waage	Skorpion		
	1 Uhr	15 Uhr	19 Uhr	0 Uhr			
	Samstag 5	Sonntag 6	Montag 7	Dienstag 8	Mittwoch 9	Donnerstag 10	Freitag 11
Anbau/Pflege							
	Früchte und Samen	Wurzeln und Rinde	Arbeiten meiden				
	Blumen und Blüten	Blattgewächse					
	aufsteigender Mondknoten	absteigender Mond (nidsigend) = Ernte der unterirdischen Pflanzenteile					
	absteigender Mondknoten	aufsteigender Mond (obsigend) = Ernte der oberirdischen Pflanzenteile					

Während am westlichen Horizont Jupiter und Saturn immer enger aufeinander zu wandern, leuchtet Mars in der lichtarmen Region der Fische aus dem Süden. Dort zieht der Rote Planet seine Schleife. Diese zeitweise umgekehrte Bewegung entsteht, wenn die Erde in ihrem Lauf um die Sonne den Nachbarn überholt und er dadurch perspektivisch eine Zeitlang zurückzuwandern scheint. Jetzt zieht er wieder in normalem Gang durch den Tierkreis. Zwischen dem Planeten und dem Sternbild ergibt sich dabei ein interessanter Gegensatz. Während Mars in seinem dynamischen Lauf und mit rötlicher Farbe Aktivität und Kraft ausstrahlt, wirken die Fische ganz anders. Das Bild

besteht aus zwei zarten Reizen von schwach leuchtenden Sternen, die in runden Formen enden. Wie zwei tastende Fühler erscheint das Bild.

Die Konstellation am südlichen Abendhimmel erinnert daran, dass der Wille – repräsentiert durch Mars – erfolgreich ist, wenn er, wie im Tier-

kreisbild Fische zu sehen, die Bedingungen und Umstände wahrzunehmen vermag.  
 Wolfgang Held  
 Goetheanum

REKLAME

12. Dezember 2020  
 Grossauflage  
 Inserate-Sonderseite: Transport  
 Danken Sie ihren Kunden für die Treue oder wünschen Sie ihnen alles Gute für 2021.  
 Inserate-Sonderseite, am 19. Dezember 2020  
 Für Fragen und Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.  
 werbemarkt@schweizerbauer.ch  
 Werbemarkt Schweizer Bauer  
 Dammweg 9, 3001 Bern  
 Telefon: 031 330 95 00